

**Regina Polak, Migration:
Herausforderung für Theologie
und Kirche, in: Diakonia 42
(2011), S. 150-157.**



Regina Polak, Ass. Professorin am Institut für Praktische Theologie der Kath. Theol. Fakultät der Uni Wien,

erkennt die Zeichen der Zeit. In in diesem Artikel widmet sie sich dem Thema Migration. Sie bekennt sich zur Vielschichtigkeit des Themas als gesellschaftsverändernden Prozess, der alle gesellschaftlichen Gruppen betrifft und fordert Sensibilität im sprachlichen Umgang damit. In Theologie und Kirche ist das Thema schon längere Zeit relevant, das Lehramt hat in einigen Dokumenten wertvolle Anregungen gegeben, nur sind diese an der Basis kaum bekannt. In der Gemeindepastoral gibt man sich meist zufrieden mit dem Dienst der Caritas an hilfeschuchenden Menschen. MigrantInnen werden kaum als die Herausforderung angesehen, die sie darstellen. Viele dieser Menschen begegnen hier in Europa zum ersten Mal dem Christentum. Welches Bild geben wir durch unsere Lebensweise von Christus und vom Evangelium? Ist unser Zeugnis für einen ausnahmslos alle Menschen liebenden Gott wirksam für ein besseres Zusammenleben von Einheimischen und Zugewanderten? Polak weist auf biblische Motive (Weg der Gotteserfahrung, Befreiung aus ungerechten Lebensverhältnissen, unstetes Leben Jesu) und auf Aussagen des Katechismus der Kath. Kirche hin, um zu mehr Engagement für dieses gesellschaftliche Phänomen einzuladen. Der Text lässt erkennen, dass die Autorin das Problem aus persönlicher Betroffenheit kennt. Das tut gut und verleiht den Aussagen Gewicht. Zum Abschluss wird auf die gewachsene Bedeutung von Religion im öffentlichen Raum durch die Zuwanderung vieler Muslime hingewiesen.

Sr. Andreas Weißbacher